

Pressemitteilung

Kontakt

1. Vorsitzender
Thomas Möller
Brunhamstraße 43
81249 München
Tel. 089-871 2444
Fax 089-871 2434
info@fluglaerm-jesenwang.de

2. Mai 2007

Absturz eines UL-Flugzeugs am Jesenwanger Flugplatz am 1. Mai 2007

Am 1. Mai 2007 stürzte ein UL-Flugzeug, das sich im Anflug auf den Jesenwanger Sonderlandeplatz befand, aus noch ungeklärter Ursache in fast 1 km Entfernung von der Landebahn ab. Der Pilot und der Passagier, die sich auf dem Weg zum jährlichen UL-Flugtag befanden, starben bei diesem Unfall. Der Vorstand der Bürgervereinigung gegen Fluglärm e.V. (BV) bedauert diesen tragischen Unfall.

"Die Lage und Länge der Landebahn sowie die häufig kritisierte Ampelanlage fallen als Unfallursache mit Bestimmtheit aus", sagt Thomas Möller - Vorsitzender der BV. "Bedenklich ist allerdings der hohe Anteil von Unfällen und Zwischenfällen, die sich seit der Genehmigung von UL-Flügen in Jesenwang ereigneten". In der Presse wurden seit 1968 insgesamt 24 Unfälle und Zwischenfälle am Flugplatz Jesenwang bekannt, davon 13 seit 1995, an denen 9 UL-Flugzeuge (= 69%) beteiligt waren.

Alle UL-Flugzeuge müssen mit einem Rettungssystem ausgerüstet sein, das auch bei Flughöhen unter 100 m funktioniert. Warum der Pilot dieses Rettungssystem nicht aktiviert hat, ist nicht nachvollziehbar. Außerdem haben leistungsfähige UL-Flugzeuge, wie der Typ Zodiac, einen guten Gleitwinkel von 1:10. Aus 100 m Höhe fliegt das Flugzeug 1 km weit. Damit hätte der Pilot auf dem Anflugkurs zum Flugplatz bei einem Ausfall des Motors in mehreren 100 m Entfernung einen Landeplatz auf einer Wiese / Acker finden können.

Die Ausbildung zum UL-Piloten schreibt nur 5 Stunden für Alleinflüge vor. Um den Schein zu erhalten, werden pro Jahr nur 6 Stunden Flugzeit sowie 6 Starts und Landungen gefordert. Mit dieser geringen Anzahl an Flugstunden kann die Beherrschung eines Flugzeugs nicht erlernt und aufrecht erhalten werden. Viele der UL-Flugzeugunfälle gehen auf das Konto "mangelnder Praxis mit dem Fluggerät".

Ein weiteres Problem ist die Abwicklung des sicheren Flugbetriebs am Sonderlandeplatz Jesenwang. Während eines nur 45 Minuten dauernden Besuchs des Vorstands der BV am 1. Mai 2007 in Jesenwang wurden auf dem Grundstück der BV mehrere Außenlandungen festgestellt. Ein Flugzeug fuhr trotz strikten Verbots auf der öffentlichen Ortverbindungsstraße zum Beginn der Startbahn. Mehrere Ampelschaltungen, erfolgten viel zu spät. Des Weiteren waren die Sicherheitsabstände zwischen der Rollbahn und den geparkten Flugzeugen / Autos viel zu gering. "Wir werden diese Zwischenfälle, die rechtlich gesehen Straftaten bzw. Ordnungswidrigkeiten sind, den zuständigen Behörden melden", führt Thomas Möller aus. "Solange sich die Zustände am Sonderlandeplatz Jesenwang und die Zuverlässigkeit der UL-Piloten nicht ändern, wird man auch in der Zukunft mit Unfällen rechnen müssen. Am besten ist es, den UL-Flugtag im nächsten Jahr nicht mehr abzuhalten"

(gez.) Thomas Möller